

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 30. Juli 1913.

Sonderzug nach Altensteig. Anlässlich des Sängertages in Altensteig verkehrt am Sonntag den 10. August 1913 der Sdgg. Nr. 5411 Nagold-Altensteig in folgendem Fahrplan:

Nagold Bhf.	ab 12 Uhr 20	
Nagold Stadt an 12 Uhr 29	12	29 1/2
Kohlbach an 12 " 43	12	43 1/2
Ebdhausen an 12 " 50 1/2	12	51
Berneck an 1 " 00	1	02 1/2
Altensteig an 1 Uhr 07		

Leitung der Post für die Türkei und Bulgarien. Der Postdampferdienst zwischen Constanza und Konstantinopel ist bis auf weiteres eingestellt. Die Briefpost für Konstantinopel und den übrigen im Nachbereich der Türkei verbleibenden Teil der Balkanhalbinsel sowie für die asiatische Türkei ausschließlich Syrien wird über Odessa, die Briefpost für Syrien (Beirut, Jaffa, Jerusalem mit Durchgang) dagegen wie bisher über Triest, Neapel und Brindisi geleitet. Postpakete werden vorläufig über Triest befördert. In der Leitung dieser Pakete auf die deutschen Auswechslungs-Postanstalten tritt keine Änderung ein. Poststrachstücke nach der Türkei auf dem Weg über Oesterreich-Ungarn und Rumänien sind von der Annahme ausgeschlossen. Die Briefsendungen für Bulgarien werden jetzt, nachdem alle anderen Verbindungen mit Bulgarien unterbrochen sind, über Odessa geleitet. Die Pakete werden bis auf weiteres wie bisher an Oesterreich ausgeliefert.

Falsche Zwanzigmarkscheine. Es sind neuerdings falsche Reichsbanknoten zu 20 Mark angehalten worden, die sämtlich das Datum 21. April 1910 und die Nr. 3192 236 tragen. Das Reichsbankdirektorium setzt 3000 A Belohnung für denjenigen aus, der zuerst einen Verfertiger oder missionellen Verbreiter dieser falschen Banknoten bei einer Orts- oder Polizeibehörde, einem Gericht usw. so anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann. Die Fälschungen machen einen verschommenen Eindruck. Des Datum, das Wort „Reichsbankdirektorium“ und die Unterschriften sind dicker ausgefallen, als sie bei den echten Noten sind. Die Strafandrohung ist zum großen Teil unleserlich, zum Teil sehr schlecht ausgedrückt. Vorsicht ist jedenfalls angebracht, sobald Zwanzigmarksnoten präsentiert werden.

Jugoverzögerungen. Aus der vom Reichseisenbahnamt ausgegebenen Nachweisung über die auf den deutschen Eisenbahnen (ausschl. der bayerischen) während der Dauer des Winterfahrplans 1. Oktober 1912 bis 30. April 1913 bei den jahresplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen vorgekommenen Verzögerungen geht hervor, daß die württembergischen Staatseisenbahnen unter 45 Bahnverwaltungen die 36. Stelle einnehmen; 35 Bahnen hatten verhältnismäßig mehr, 9 Bahnen verhältnismäßig weniger im eigenen Bahngelände entstandene Verzögerungen zu verzeichnen. Unter den Bahnverwaltungen mit weniger Verzögerungen befinden sich nur 3 von größerem Gebietsumfang.

Schweine-Interproduktion und Schweinefleisch-Einfuhr. Welche kolossalen Summen der deutschen Land- und Volkswirtschaft durch den Schweinemangel während der Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 entgingen, zeigen besonders deutlich die Ziffern über die deutsche Schweinefleisch-Einfuhr. Vom 1. Juli bis 31. Dez. 1912 wurde für 11 847 000 A frisches Schweinefleisch eingeführt, im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur für 723 000 A; im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 1913 wurde für 14 184 000 A Schweinefleisch eingeführt, im 1. Halbjahr 1912 nur für 1 289 000 A. Das sind also für das Jahr 1. Juli 1912 bis 31. Juni 1913 rund 24 Millionen Mark Mehreinfuhr, welcher Betrag der einheimischen Schweinegucht durch den Schweinemangel entging. Diese Zahlen mahnen wahrlich eindringlich, der Schweineproduktion künstlich die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Den Höhepunkt erreichte die Schweinefleisch-Einfuhr im Dez. v. Js. mit 48 337 Dg.; in den letzten Monaten ging sie bedeutend zurück (Summ nur noch 2814 Dg.).

Aus den Nachbarbezirken.

Calw, 30. Juli. (Korr.) Baugewerbliche Wanderausstellung. Am Sonntag den 3. August d. S. vorm. 11 Uhr wird in der städt. Turnhalle zu Calw die im Auftrag der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel von der Beratungsstelle für das Baugewerbe veranstaltete 8. baugewerbliche Wanderausstellung eröffnet. Durch dieselbe soll Gelegenheit geboten werden, die gesamte Tätigkeit der Beratungsstelle für das Baugewerbe (u. a. Beratungen von Bauhandwerkern, Baugewerbetreibenden, Gemeinden und Bezirksbehörden, Uebersetzungen von Entwürfen, Bauungsplänen, Modelle, Vorlagen, gute und neuere Baumaterialien und Konstruktionsstelle, Kurse, Wettbewerbe) kennen zu lernen. An der Ausstellung werden sich auch hiesige Architekten, Bauhandwerker und Baugewerbetreibende usw., sowie auswärtige Firmen mit einschlägigen Gegenständen beteiligen. Die Ausstellung, die vom 3.—17. Aug. je einschl. geöffnet sein wird, ist bei freiem Eintritt für jedermann zugänglich und wird hiermit auf den Besuch der Eröffnungsfest wie der Ausstellung aufmerksam gemacht. Wir werden an dieser Stelle in zwangloser Folge über den Stand der Ausstellungsarbeiten, über die Ausstellung und ihren Besuch, sowie über die Tätigkeit der Beratungsstelle für das Baugewerbe als Förderungsrichtung usw. noch eingehender berichten.

Rottenburg, 28. Juli. (Sungdeutschland). Nun sind sie wieder da, die jungen Feriengäste. Am Samstag

hielten sie ihren Einzug in Stärke von 61 Mann und 2 Führern. Das schlechte Wetter der letzten Wochen hielt viele ab, den Ferienaufenthalt zu wagen, denn bei Regenwetter mag's im Massenquartier weder gemächlich noch unterhaltend sein. In Gottes freier Natur ist's anders.

Freudenstadt, 29. Juli. (Gewitter.) Gestern mittag gab es auf dem Schwarzwald ein heftiges Gewitter. Kurz vor 12 Uhr fing es in Dornstetten zu hageln an. Gleichzeitig ging überall ein starker wolkenbruchartiger Regen nieder. Schaden scheint nicht entstanden zu sein.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 29. Juli. (Vom Hofe). Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, war heute mittag auf der Durchreise hier und hat dem Herzog von Urach einen Besuch abgeleistet.

Stuttgart, 29. Juli. Landtagsabgeordneter Augst, der den Bezirk Gerabronn seit 1908 im Landtag vertrat, ist gestern im Alter von 60 Jahren in Gerabronn gestorben. Augst gehörte zur Volkspartei, als deren Kandidat er nach dem Tode des Abg. Friedrich Haufmann den Bezirk Gerabronn der Volkspartei gehalten hat. Als Direktor des Fränkischen Kohlenkonsumvereins war er besonders in den Kreisen der landwirtschaftlichen Brennerereien und Brauereien eine weithin bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Stuttgart, 29. Juli. (Esperanto). Der Vizepräsident des Hanabundes, Fabrikant Dr. Steche-Dresden, nationalliberaler Abgeordneter des sächsischen Landtags, wird gelegentlich des Deutschen-Esperanto-Kongresses in Stuttgart einen öffentlichen Vortrag über die Bedeutung von Esperanto halten.

Stuttgart, 28. Juli. (Stenographische Fertigkeitprüfung.) An der am 27. Juli unter der Oberleitung des deutschen Stenographenbundes „Gabelberger“ vom Verband württembergischer Stenographen abgehaltenen Geschäftstypographenprüfung haben sich bei 150 Silben in der Minute 7, bei 180 Silben 9 Teilnehmer mit Erfolg beteiligt. Darunter befanden sich 6 SchülerInnen der Abt. Handelsschule des Schwäb. Frauenvereins.

Tübingen, 29. Juli. (Vermißter Knabe). Der 11jährige Schulknabe Wähl, der in der Schule sitzen geblieben ist, wird seit vorigen Donnerstag vermißt. Man nimmt an, daß er sich aus Furcht vor Strafe entfernt hat.

Tübingen, 28. Juli. (Wachtwechsel.) Die Kgl. Domäne Einstdel, die größte Württembergs, mit etwa 1000 Morgen unter dem Pfluge, die seit einer Reihe von Jahren von Dekonomierat Klein gegen einen Zins von jährlich 16 000 A gepachtet war und noch fünf Jahre in dessen Pachtung verbleiben sollte, ist mit Kleins Einverständnis auf 20 Jahre an die Zuckerfabrik Böblingen verpachtet worden. Das ganze Areal, das bisher meist mit Rebs bepflanzt war, wird nun dem Bau von Zuckererben dienen und in Zukunft 40 polnische Arbeiter beschäftigen. Das bisherige Personal und das gesamte lebende Inventar wurde mitübernommen. Der neue Verwalter ist bereits an Ort und Stelle. Dekonomierat Klein zieht hierher.

Gönningen O. Reutlingen, 28. Juli. (Partei-sommerfest.) Das gestern am Fuße des hohen Kogbergs abgehaltene Sommerfest der Fortschrittlichen Volkspartei des VI. Reichstagswahlkreises war vom Wetter außerordentlich begünstigt. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich in Gönningen eingefunden, um unter Vorantritt der Uracher Stadtkapelle in gemeinsamem Zuge die Bergeshöhe zu ersteigen. Auf dem Festplatz angekommen begrüßte zunächst Schultheiß Felger die Festgäste mit herzlichen Worten, worauf Fabrikant Roth-Reutlingen sie namens der Fortschrittlichen Volkspartei des 6. Reichstagswahlkreises herzlich willkommen hieß, um sodann dem Reichstagsabgeordneten des Bezirks, v. Payer, das Wort zu erteilen zu einem Referat über „die Arbeiten des Reichstags in der abgelaufenen Sitzungsperiode“. In „ständigen Ausführungen sprach Payer in seiner volkspopulären Weise über die Vorgänge im Reichstage und erteilte großen Beifall. Nach einer kurzen Pause ergriff der Landtagsabgeordnete für Tübingen-Amt, Bezirksnotar Scheef, das Wort zu einer Ansprache. Das hierauf folgende Referat des Landtagsabgeordneten J. Fischer über „die politischen Verhältnisse Württembergs“ fand ebenfalls ungeteilten Beifall. Nach einer weiteren Ansprache des letztmaligen Landtagskandidaten für den Bezirk Rottenburg, Handwerkskammersekretär Hermann-Reutlingen, hielt Konrad Haufmann eine Rede, die ausklang in ein Hoch auf den volksparteilichen Gedanken, auf Bergeshöhen Volksgesamtenkürste zu veranstalten. Mit herzlichen Dankesworten konnte Fabrikant Roth-Reutlingen gegen 6 Uhr den offiziellen Teil des Festes schließen. Der Männergesangsverein Gönningen und die Uracher Musikkapelle verschönten die in allen Teilen wohlgegangene Feier.

Rottweil, 29. Juli. (Zur Landtagssatzung.) In einer gestern abend in Schwemmingen abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des Bezirks Rottweil wurde für die bevorstehende Landtagswahl Oberst a. D. Blaul-Wellendingen wiederum als Kandidat der nationalliberalen Partei bestimmt, die auf die tatkräftige Unterstützung ihres Kandidaten durch die Volkspartei, wie schon bei der letzten Landtagswahl, entsprecher dem Wahlabkommen, rechnen.

Oberrösch, 29. Juli. Bei der gestrigen Schultheißwahl wurde Stadtschultheißenamts-Sekretär Reichert von Nürtingen mit 276 Stimmen gewählt, Oberamtssekretär Arnold-Göppingen erhielt 125 Stimmen.

Mainhardt, 29. Juli. (Falsches Geld.) Zum zweitenmal in kurzer Zeit ist von dem hiesigen Postamt ein falsches Zehnmarsstück angehalten worden. Das gut nachgemachte Falschstück trägt das Bildnis des Großherzogs

Friedrich von Baden, die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen G.

Schorndorf, 29. Juli. (Ein betrübendes Ergebnis.) Die Reblauskommission hat mit dem Bezirksobmann Lenz von Schnait das ganze hiesige Weinbergelände befragt. Der Bericht über das Ergebnis ist betrübend. Er lautet: „Der heutige Stand der Weinberge ist traurig, von einem Herbst wird bei uns keine Rede sein. Die Witterung war für den Weinstock durchaus unzutraglich. Frost und Hagel, Hitze und Plagregen, Nässe und Kälte zur Billzeit; das alles hat die Herbstausfichten zerstückt. Die Peronospora ist sehr schnell und heftig ausgebreitet und macht trotz des Sprühens immer Fortschritte infolge des unaussprechlichen Regenwetters.“ Keine Kirichen, kein Obst, kein Wein — das bedeutet für die Rebstädter Weingärtner geradezu eine Katastrophe mit schweren nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen.

Kalen, 28. Juli. (Zum Sterben heimgekehrt.) Ein tragisches Geschick traf eine am letzten Donnerstag abend nach 22jähriger Abwesenheit in Amerika wieder in die Heimat zurückgekehrte Frau Kathilde Weller, geb. Unfried von hier. Die Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Sohn, wollte den Rest ihrer Tage in der Heimat verbringen und verband die Heimreise noch mit einer größeren Bergnützungstour durch aller Herren Länder. Lehter Tage nun hat sich die Frau auf der Reise eine Erkrankung zugezogen, der sie kurz nach der Rückkehr in die ersehnte Heimat erlag.

Trossingen, 29. Juli. (Amputation.) Dieser Tage wurde dem Schultheißen Neher von Tälheim im hiesigen Krankenhaus wegen einer rasch fortschreitenden Krankheit und der damit verbundenen Lebensgefahr ein Fuß abgenommen.

Geislingen, 29. Juli. Die freie Weggerinnung hatte beim Gemeinderat beantragt, die Schlachthausordnung für den Stadtbezirk Geislingen dahin abzuändern, daß Rindvieh, Schweine, Schafe und Hegen, deren Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, von Gewerbetreibenden und Privatpersonen, die ihren Wohnsitz in Geislingen haben, nur im Schlachthaus geschlachtet werden dürfen. Der Gemeinderat hat dem Antrag nicht stattgegeben, da durch die bisherige Freizügigkeit eine finanzielle Schädigung der Weggerinnung nicht zu befürchten sei.

Ravensburg, 27. Juli. (Städtische Bürgerschaft.) Am nächsten Donnerstag findet eine Sitzung der Gemeindekollegien statt, in der wegen der Leistung städtischer Bürgerschaft für den Bau- und Sparverein beraten werden soll. Um den hier für Arbeiter bestehenden Wohnungsmangel zu beseitigen, beabsichtigt der Bau- und Sparverein die Erbauung von 26 Gebäuden mit einem vorläufigen Aufwand von 150 000 A. Die Versicherungsanstalt Württemberg gibt das Darlehen bei einer Sicherheit von 75 % des gemeinderätlichen Schätzungswertes, sofern die Stadtgemeinde die Bürgerschaft übernimmt.

Rafensweiler, O. Ravensburg, 29. Juli. (Lachende Erben.) Dieser Tage ist hier eine alleinstehende Frauensperson, die als sehr arm galt, gestorben. Zum größten Erstaunen aller Hinterbliebenen, besonders der lachenden Erben, fand man in der Wohnung außer verschiedenen Obligationen, Schuldscheinen usw. noch ca. 16 000 A vor, teils in Gold und Papier, das die Verstorbene in allen denkbaren Winkeln ihrer Wohnung versteckt hatte. Ein Teil dieser Summe war in einer Schmalzblische vorgefunden, die doppelt und dreifach in einer Leinwand eingewickelt war, der andere Teil war in Leder eingewickelt, und einen Teil fand man im Bette vor, in dem sie gestorben ist.

Waldsee, 28. Juli. (Schweres Autounglück.) Auf der Straße zwischen Ravensburg und Waldsee fand gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr ein Radfahrer ein Auto, das quer über der Straße lag. Der Schmiedemeister Paul M a l e r von Aulendorf lag tot daneben; der Besitzer und Lenker des Autos, ein Sohn des Fahnenfabrikanten Fridt von Aulendorf, lag schwer verwundet und bewußtlos am Straßenrand. Nach den Spuren zu schließen, hat das Auto eine Kurve zu kurz genommen und ist umgestürzt. Fridt ist inzwischen zum Bewußtsein zurückgekehrt, konnte sich aber an den Hergang des Unglücks nicht genau erinnern. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Blauweyen, 29. Juli. (Schweres Unglücksfall.) Ehe unsere Seminatisten nach zweijährigem Kurs unsere Stadt verlassen, pflegen sie, aller Tradition getreu, ihre Schulhefte in mehr oder weniger feierlicher Weise zu verbrennen. Zu diesem Zweck werden die Hefte auf einem Wagen geladen und unter Begleitung der ganzen mit Fackeln ausgerüsteten Promotion auf den „Rudenselsen“ gebracht, zu einem Haufen aufgestapelt und angezündet. Diese Abschiedsfeier lockt immer eine große Zahl von Teilnehmern, alte und junge, herbei. Bei der gestern abend vorgenommenen Verbrennung war die Zahl der Teilnehmer überaus groß und infolge des Gedränges wurde ein 8 Jahre alter Knabe, der Sohn eines hiesigen Handwerksmeisters, über den Felsen hinabgestoßen, ohne daß die ihm Zundstiftenden etwas davon bemerkt haben. Nach längerem Suchen fand man den bedauernswerten Jungen heute früh am Fuß des Berges kalt und bewußtlos mit einem schweren Schädelbruch blutüberströmt auf. Ob auch noch andere Verletzungen vorhanden sind, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Körper infolge der kühlen Nacht wie gefroren war. Es besteht große Lebensgefahr für den Verunglückten, der die ganze Nacht hilflos im Freien zubringen mußte. Der arme Knabe befindet sich im Krankenhaus. Der Arzt glaubt, daß er nicht am Leben erhalten werden kann.

Friedrichshafen, 29. Juli. Nach Mittellungen aus Luftschifferkreisen wird in wenigen Tagen ein neuer Kesselgeppeln für die deutsche Marine fertig gestellt sein. Das neue

Schiff wird 150 Meter lang sein und einen Durchmesser von 11 Meter und 4 Motore zu je 200 P.S. haben. Es wird sich 72 Stunden ohne Gasnachfüllung in der Luft halten und jeder auf dem Meere herrschenden Windstärke trohnen können.

r Wiberach, 28. Juli. (Hauptversammlung des Württ. Geometervereins). Der Württembergische Geometerverein hatte Wiberach als Tagungsort bestimmt. Am Freitag abend fand im Hotel „Rad“ eine Sitzung des Gesamtausschusses statt. Am Samstag mittag begannen die Verhandlungen. Der 1. Vorsitzende, Obergeometer Schäfer begrüßte die Mitglieder und Ehrengäste, Regierungsrat Stiefenhof, Stadtschultheiß Doll, Landtagsabgeordneter Dr. Späth, Vertreter der Studentenverbindung „Catena“ und „Groma“, sowie die Presse. Stadtschultheiß Doll betonte, daß der weitverbreitete Stand der Geometer mit den Gemeindeformen viele Berührungspunkte habe, und wünschte den Verhandlungen guten Verlauf. Nach dem Jahresbericht der Vereinsleitung gehörten dem Verein 530 Mitglieder, 9/10 aller Berufsgenossen Württembergs, an. Ferner erfuhr man aus dem Bericht von einem neuen Tarif für das Vermessungswesen, vom Titelschutz für staatlich geprüfte Geometer, dem Versicherungswesen des Geometervereins, dem Körperkassenwesen, der Vorbildung der Geometer und einem Vertragsabschluss mit der Schramberger Zeitung, einer Eingabe des Vereins an die Rektorate der höheren Schulen mit dem Hinweis, daß die Verhältnisse im Geometerberufe zur Zeit keine günstigen seien, und schließlich von der Verstaatlichungsfrage des Geometerberufes. Landtagsabgeordneter Dr. Späth führte zu dem Berichte aus, die akademische Bildungslaufbahn der Geometer begrüße er. Das Körperkassenwesen werde nächste Winter im Landtage zur Beratung. Ueber die Verstaatlichung des Katastergeometerwesens habe Landtagsabgeordneter Graf bereits Anträge gestellt. Sodann hielt Katastergeometer Rezdorff-Schulmeister einen Vortrag über die Vereinigung in Oberschwaben. Ein Antrag des Rems- und Hohenloher Gaues, betreffend die Gründung einer Vereinigung württembergischer Katastergeometer wurde einstimmig abgelehnt. Nach einem von Katastergeometer Müller-Dehringen erstatteten Bericht sind in Württemberg von den geprüften Gehilfen in Privatstellung 34, bei Behörden 55, zusammen 89; von den ungeprüften Gehilfen in Privatstellung 65, bei Behörden 6, zusammen 71; von Vermessungstechnikern in Privatstellung 92, bei Behörden 62, zusammen 154; von ständigen Meßgehilfen bei Privatgeometern 28, bei Behörden 50, zusammen 78. Von den Geometerlehrlingen haben Primareise 14, Maturitas 13, zusammen 27. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Ellwangen und Keutlingen vorgeschlagen. Die Wahl bestimmte die Vorstandswahl. Bei den Vorstandswahlen wurden auf 3 Jahre gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Karl Schmelz, Stadtgeometer Stuttgart, zum 2. Vorsitzenden Katastergeometer Müller-Dehringen, zum Schriftführer der technische Eisenbahnsekretär Schreyweg in Sulz, zum Schriftleiter Einkenheil-Schramberg.

r Waldenburg N. Dehringen, 29. Juli. (Frecher Diebstahl.) Dem Gutsbesitzer Kleinnecht in Untermühle bei Waldenburg wurde eines seiner schönsten Kinder von einem Gauner aus dem Stalle geholt. Das Kind (Friesländer Rasse) repräsentiert einen Wert von rund 500 A, weshalb der Besitzer für den eine Belohnung aussetzt, der den Täter zu ermitteln im Stande ist. Letzterer scheint allem nach kein Unkundiger auf dem erwähnten Hofgut gewesen zu sein, da er unter allen Tieren das willigste und gehorsamste herausfand.

Deutsches Reich.

r Berlin, 28. Juli. Heute ist von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und dem hiesigen niederländischen Gesandten ein Vertrag unterzeichnet worden, durch den der am 21. September 1897 zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden abgeschlossenen Auslieferungsvertrag auf das deutsche Schutzgebiet Kantschu ausgedehnt wird.

Berlin, 29. Juli. Es bestätigt sich, daß im Heer Versuche stattgefunden haben, die Drillsachen der Mannschaften durch Baumwollstoff in feldgrauer Farbe zu ersetzen. Die Versuche haben befriedigende Ergebnisse gehabt; über die Einführung des neuen Stoffs ist jedoch noch keine endgültige Entscheidung getroffen, da zunächst noch die Versuche fortgesetzt werden sollen.

Hechingen, 26. Juli. Nach einer Mitteilung von Oberingenieur Köster in Hechingen ist die im vorigen Jahre zu Betriebszwecken gefasste, sehr ergiebige Schichtquelle am Bergabhang neben dem Bahnhof Halgerloch am Sonntag ausgeblieben und zwar so plötzlich, daß die Ursache mit Bestimmtheit in der sonntäglichen Erdschütterung zu suchen ist.

Dresden, 29. Juli. Beim Einkauf von Zigaretten zahlte ein Herr mit einem Kupon der Dresdener Stadtanleihe, der, wie sich herausstellte, gestohlen war. Es gelang, den Unbekannten zu verhaften, der nach einem längerem Verhör zugab, der ehemalige Forstbeamte v. Ragomsk-Posen zu sein. Wie sich herausstellte, erbeutete er durch einen Einbruchdiebstahl in der Umgebung von Dresden Wertpapiere über 20 000 Mark. Auch in Berlin, Leipzig, Halle, Hamburg und Breslau unternahm der Verhaftete Diebstahlsfahrten.

Ausland.

Basel, 29. Juli. Gestern wurden nicht weniger als 20 Sachartischmuggler erwischt, und ein Auto, in dem sich 60 Kilo Sacharin befanden, wurde beschlagnahmt. Die Grenzschutztruppe ist in den letzten Tagen bedeutend verstärkt worden.

r Mailand, 29. Juli. Der Ausstand der Arbeiter in der Metallindustrie, den die gewerkschaftliche Leitung für gestern früh in Aussicht genommen hatte, ist nur teilweise gelungen. Von rund 50 000 Arbeitern sind weniger als die Hälfte in den Ausstand getreten.

r Paris, 28. Juli. Bei der Beratung des aus der Kammer zurückgekommenen Budgets erklärte Ribot, die finanzielle Lage würde sich auch ohne die neuen militärischen Lasten schwierig gestalten. Deutschland halte seine Lage für gut gesichert infolge der letzten Ereignisse, ohne jedoch an einen Angriff zu denken. Alle Steuerpflichtigen ohne Unterschied müßten die Lasten des Militärgesetzes auf sich nehmen, was auch geschehen werde. Ministerpräsident Barthou erklärte, wenn Frankreich auch durch die letzten Ereignisse noch nicht in Mitleidenschaft gezogen sei, so sei die Regierung doch bereit, zur Sicherung des Weltfriedens jede notwendige Initiative zu ergreifen. Gegenüber Ribot erklärte er, gewisse Ausgaben hätten eine Vermehrung des Defizits und der Steuerlasten im Gefolge, die die Leistungsfähigen tragen müßten. Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

Paris, 28. Juli. Der Temps antwortet heute auf die von den deutschen Blättern gedruckte Nachricht, betreffend die Anwerbung deutscher Arbeiter für in Frankreich auszuführende Bauten, die von deutscher Seite mit Anwerbungen für die Fremdenlegion in Zusammenhang gebracht wurden. Das Blatt sagt, daß es für die franz. Fremdenlegion keine Werbe gebe (!). Es sei zwar wahr, daß die Metallfabrik von Brive von einem französischen Oberst geleitet würde, dieser aber habe mit der Fremdenlegion absolut nichts zu tun. Das Blatt bezeichnet den Feldzug gegen die französische Fremdenlegion als tendenziös und lägenhaft.

Paris, 29. Juli. Der „Temps“ erklärt, daß der Gang der deutsch-englischen Verhandlungen, betreffend die Bagdad-Bahn, nicht den Wünschen der diplomatischen Kreise Deutschlands entspricht.

r London, 29. Juli. (Oberhaus). Lord Curzon lenkte die Aufmerksamkeit auf die Lage in Persien. Wo die britischen Interessen vorherrschend seien, sei die Lage der Dinge am traurigsten und sehr verschieden von den Verhältnissen im Norden, wo Leben und Eigentum infolge der Anwesenheit einer übermächtigen russischen Truppenmacht ziemlich sicher seien. Könne man ganz sicher sein, daß die Anwesenheit dieser Truppen in voller Uebereinstimmung stehe mit dem Geiste des englisch-russischen Abkommens oder mit der Absicht, die Unabhängigkeit Persiens fortzubehalten zu lassen? England könne nicht ohne Beforgnis einer andauernden militärischen Besetzung des Landes zusehen, dessen Unabhängigkeit stets von beiden Seiten betont worden sei. Lord Curzon forderte die englische Regierung auf, die Autorität der persischen Regierung im Bereiche der ganzen neutralen Sphäre zu unterstützen. England müsse auch die Politik des Bahnbaus in der neutralen Sphäre energisch verfolgen und solle dabei Hand in Hand mit Rußland vorgehen. Ferner erklärte Curzon, das Bagdad-Bahn-Abkommen scheine der Richtigkeit zu entsprechen. Schließlich verdrängte sich der Redner über die Angelegenheiten in Tibet. Lord Morley definierte die Politik der Regierung Persien gegenüber wie folgt: Aufrechterhaltung des englisch-russischen Abkommens nach Grift und Buchstaben. Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Persiens und Vermehrung seiner wirtschaftlichen, administrativen oder politischen Teilung. Bezüglich der neutralen Zone erklärte Lord Morley, daß England und Rußland in voller Eintracht arbeiten. Wegen Tibets werde unter den Auspizien Englands eine Konferenz stattfinden. Rußland habe im Prinzip zugestimmt, daß es kein Recht zu einer Intervention in die innere Verwaltung Tibets habe. Die Konferenz würde in ungefähr drei Wochen in Simla stattfinden. Im späteren Verlaufe der Beratung erklärte der Lord-Siegelbewahrer Marquis of Crewe, es sei nicht genau, wenn man sage, daß bezüglich einer transpersischen Eisenbahn irgend ein Anerbieten gemacht worden sei. England sei keinerlei Verpflichtung eingegangen über das hinaus, was vor einigen Monaten Lord Morley mitgeteilt habe. England stehe immer noch auf dem Standpunkt, daß die Linienführung einer solchen Bahn, wo und wann immer sie gebaut werden sollte, Englands Genehmigung haben müßte. Alles, was sich ereignet habe, sei, daß ein Vorschlag vorliege zum Bau einer Linie nach Teheran innerhalb der russischen Zone. Der Bau einer solchen Bahn sei daher Sache der russischen Regierung.

Newyork, 27. Juli. Während einer unerwarteten Haussuchung in den Zellen des Strafgefängnisses von Sing-Sing wurden Hunderte von scharfgeschliffenen Messern und Dolchen entdeckt, die zum Teil auf die raffinierteste Art und Weise in den Wänden versteckt waren.

Der Balkankrieg.

r Konstantinopel, 27. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Rizami Pascha ist in besonderer Mission nach London entsandt worden. Man glaubt, daß er damit betraut sei, eine günstige Haltung in England in der Frage der Besetzung Adrianopels zu erzielen.

r Athen, 28. Juli. Der König von Griechenland hat den bulgarischen Vorschlag auf einen dreitägigen Waffenstillstand aus strategischen Gründen abgelehnt.

Bulgarische Kriegsmeldungen.

r Sofia, 28. Juli. (Ag. Bulg.) Türkische Kavallerie in Stärke einer halben Schwadron versuchte einen bulgarischen Posten bei Kalbilar im Bezirk Kisi-Agatsch zu umzingeln. Die bulgarischen Soldaten wiesen jedoch den türkischen Angriff zurück, der dreimal wiederholt wurde, wobei 20 Mann fielen. 50 Beschädigte mit zwei Schwadronen Kavallerie drangen in das bulgarische Städtchen Golsen-Bojalik in demselben Bezirk ein. Sie wurden jedoch zurückgewiesen. Eine andere Abteilung türkischer Kavallerie wurde von dem Dorfe Kizilklisse zurückgetrieben. Die Türken haben in Wafilko und Agathopolis am Schwarzen Meer Infanterie gelandet.

Sofia, 28. Juli. Die von den Rumänen bei Ferdinanddorf kürzlich gefangen genommene bulgarische Brigade ist von den Rumänen jetzt wieder freigelassen worden. Die Soldaten sind bereits, bis auf 22 bulgarische Offiziere, die in Targowiste noch festgehalten werden, in Sofia eingetroffen. Die Waffen wurden als Kriegsbeute erklärt.

In Bulgarien.

r Sofia, 27. Juli. Die Zahl der Flüchtlinge, die in Sofia Unterkunft gefunden haben, beträgt bisher 20 000.

r Sofia, 29. Juli. (Ag. Bulg.) Die Regierung hat in der Sobranje einen Gesetzentwurf eingebracht, in dem ein Kredit von 50 000 Frcs. für die verwundeten Soldaten und von 500 000 Frcs. für die mazedonischen Flüchtlinge gefordert wird.

In Serbien.

r Belgrad, 29. Juli. In der letzten Woche sind 2000 serbische Verwundete hier angekommen. Eine große Anzahl Leichterwundeter ist nach ihrer Heilung zur Truppe zurückgegangen.

Die Verbündeten untereinander.

Belgrad, 29. Juli. Die serbische Armee unter General Marinkowitsch drang von Prot aus vor und besetzte die Bahnlinie Kistenbl-Sofia, sodaß die bulgarische Armee von Sofia abgeschnitten ist.

Wien, 29. Juli. Montenegro verlangt von Serbien für seine Hilfeleistung im Kriege die Abtretung der Stadt Tschakoma. Serbien wird nicht geneigt sein, diese Forderung zu erfüllen. — Die internationale Kommission in Skutari richtete eine internationale Gendamerie ein, die zum Teil aus Malissoren besteht. — An alle bulgarischen Truppenkommandanten erging, wie aus Sofia berichtet wird, der Befehl, serbische und griechische Angriffe nicht mit Gegenangriffen zu beantworten, sondern sich passiv zu verhalten.

r Bukarest, 28. Juli. Die bulgarische Regierung hat Rumänien ersucht, Widin zu besetzen, um die Bevölkerung gegenüber ev. Nachgeakten der serbischen Truppen zu schützen. Infolge dieses Ersuchens finden zwischen den Ministerpräsidenten Majorescu und Pofitsch eine Besprechung statt. Die diesbezüglichen Verhandlungen dauern fort.

r Athen, 28. Juli. (Agence d'Athènes). Die in Europa umlaufenden Gerüchte von einem sogenannten Abkommen zwischen Griechenland und der Türkei für ein gemeinsames Vorgehen gegen Bulgarien sind grundfalsch. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind nicht einmal normal, da die diplomatischen Beziehungen noch nicht wiederhergestellt sind.

r Pfullingen, 29. Juli. (Ein Pfullinger auf dem Kriegsschauplatz.) Der Sohn eines hiesigen Bürgers dient zur Zeit als Marineinfanterist in Wilhelmshaven und ist mit einem Kommando von 80 Mann zur Verstärkung des Internationalen Besatzungskorps nach Skutari beordert worden. Der Vater hat dem „Ehaz-Boten“ einen vom 16. ds. Ms. aus Skutari datierten Brief seines Sohnes freundlich zur Verfügung gestellt. In diesem Brief erzählt der junge Krieger, daß sie auf ihrer Reise in München anfänglich eines Nachtaufenthalts festlich empfangen wurden, daß die Reise dann über Salzburg nach Triest gegangen und daß sie dort eingeschifft worden sind. Ueber die Zustände in Skutari berichtet der Brief: „Als wir ankamen, lagen die Toten noch auf den Straßen. Beinahe alles ist zerstört und zusammengeschossen. Es ist sehr warm und die ganze Luft verpestet. Die Brunnen sind vergiftet. Wir bekommen nur gekochtes warmes Wasser zu trinken, jeden Tag müssen wir Chinin gegen die Choleraepidemie einnehmen und jede Woche werden wir einmal eingepficht. Es gibt sehr viele Bienen, Feigen und ähnliche Früchte, aber es ist uns verboten, von ihnen zu essen. Wir sind hier wie Schutzleute, es herrscht immer noch große Unordnung, es wird geschossen, eingebrochen und gestohlen. Auf uns ist auch schon mehrfach geschossen worden, wir selber mußten auch schießen. Gefangene gibt es jeden Tag; es ist das reinste Indianerleben. Aber jetzt wird es allmählich besser.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r Stuttgart, 29. Juli. (Vom Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Heidelbeeren bei starker Nachfrage 22-24 Pf., rote Johannisbeeren 18-22 Pf., Himbeeren 45-48 Pf., hiesige Äpfel und Birnen 22-30 Pf., per Hund. Einmachbohnen sind jetzt billiger. Sie kosten heute 10-15 Pf. per Hund. Neue Kartoffeln kosteten 4 1/2-6 Pf. per Hund, 100 Stück kleine Einmachgurken 45-48 Pf. Zufuhr stark. Verkauf lebhaft.

Wetter. Wetter am Donnerstag und Freitag. In der Wetterlage kündigt sich ein Umschlag an. Eine im Nordwesten erscheinende Depression drängt den Hochdruck wieder auf den Atlantischen Ozean zurück und wird sich vermutlich heute noch mit dem Luftwichel über Rußland vereinigen. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb vielfach trübes und kühleres Wetter zu erwarten.

In einem Teil der heutigen Auflage liegt ein Prospekt bei betr. Drehbarer Ramin-Ruffan „Bulkan“ von Kallio Herrmann, Bielefeldbesitzer, Sulz N. Ragold.

Hierzu das Blaueftübchen Nr. 31

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Jeller. — Druck u. Verlag der G. W. Jeller'schen Buchdruckerei (Karl Jeller) Ragold.



Ruppington.
Am Montag, den 4. August, nachmittags 2 Uhr,
verkauft die Gemeinde einen
schweren
Schlachtfarren. 
Schriftliche Offerte sind bis dahin an den Unterzeichneten einzureichen.
Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Haupt-Versammlung
am Sonntag, den 3. August 1913, nachmittags 1/2 2 Uhr
im Schwarzwaldbräuhaus in Wildberg.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Landwirtschaftslehrers Arch von Leonberg über „Saat und Ernte.“
2. Beschlußfassung über den Antrag des Ausschusses auf Verschlebung des landwirtschaftlichen Hauptfestes auf das nächste oder übernächste Jahr.
Die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft sind zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.
Nagold, den 29. Juli 1913. Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Am Sonntag, den 3. August, nachmittags 3 Uhr,
veranstaltet die
Nationalliberale Partei — Deutsche Partei
des VII. Reichstagswahlkreises auf der Meißelwiese bei Neuenbürg ein

großes Sommerfest.
Der Abgeordnete des Bezirks Neuenbürg,
Herr Sägewerksbesitzer Kommerell
wird den Wählern Bericht erstatten über die erledigten und bevorstehenden Aufgaben des Württembergischen Landtags.
Ueber Fragen der Reichspolitik und der auswärtigen Politik wird der Landesvorsitzende der Nationalliberalen — Deutschen Partei — Württembergs
Herr Reichstagsabgeordneter, Rechtsanwalt Vist-Reutlingen zu den Bürgern sprechen.
Die Stadtkapelle von Neuenbürg wird konzertieren und der Liederkreis Neuenbürg hat die große Lebenswürdigkeit die Gäste durch einige Gesangsvoorträge zu erfreuen.
Wir laden die Angehörigen und Freunde aller bürgerlichen Parteien, namentlich aber unsere engeren Parteifreunde und überhaupt alle liberal gesinnten Männer und Frauen zu diesem Sommerfest herzlich ein.
Der Ausschuss der Nationalliberalen Partei des VII. Reichstagswahlkreises.

Baugewerbliche Wander-Ausstellung
der Beratungsstelle für das Baugewerbe bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel
in Calw
in der städtischen Turnhalle.
Eintritt frei.
Geöffnet vom 3.—17. August 1913. Werktags von 9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags von 11—5 Uhr, außerdem Mittwoch und Samstag bis abends 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch laden erg. ein
Stadtschultheiß: Conz. Gewerbevereinsvorstand: Zahn.

Stroh-Verkauf.
Um die Scheunen zu räumen, verkaufe ich noch einen Posten gutes, gepreßtes
Stroh um 1,40 Mk. per 3tr.
Dek.-Rat Fr. Adlung,
Zindlingen bei Unterjettingen.

Neue Höhere Handelsschule Calw. (Württ.) Gegr. 1908
Realschule mit Vorb. z. Einj.-Examen. Beste Erfolge.
Handelsschule mit sechsmonatlichen Handelskursen.
Uebungskontor. — Handelsakademie. — Ausländerkurs.
Modern eingerichtetes Pensionat in prächtiger Lage.
Neuaufnahme 8. Oktober 1913 evtl. früher.
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Nagold.
Feinstes neues
Delikatess-Filber-Sauerkraut
à 15 $\frac{1}{2}$ pro Pfund, stets frisch zu haben bei
Berg & Schmid.

Bergament- und Filtrierpapier,
Schrankpapier u. -Borden,
Klosett-Rollen, Packpapier
usw. sind zu haben bei
Nagold. O. Dürr, Calwerstr.

Nagold.
Für die Reisezeit
empfehle:
Friseur- und Taschenkämme
Schwämme und Schwammbeutel
Beiserosen, Necessaires
Saarbürsten, Kleiderbürsten
Sahnbürsten, Nagelbürsten
Toilette-Seifen
Seifendosen, Handspiegel
Saarshmuck.
Carl Pflomm.

Nagold.
Junges
Schlacht-Geflügel
ist fortwährend
Ernst Knodel, Gasthof
zum Röhle.

Kristall-Zucker.
Sut-Zucker
zum billigsten Tagespreis, empfiehlt
Gottlieb Schwarz
Nagold. Telefon 74.

billigt zu haben
Nagold.
Fliegenfänger
bei
Herm. Knodel.

Bergmann's
Hühneraugen-Mittel
belehnt in kürzester Zeit durch bloßen Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. à Kasten mit Pinsel 60 $\frac{1}{2}$ bei E. Pötte, Freiburg.

Nagold.
Eine Kuh
mit dem 3. Kalb verkauft
Gottlieb Schüle,
hintere Gasse.

Vier Stück schöne junge
Gänse
hat zu verkaufen
pro Stück zu 4 $\frac{1}{2}$.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Persil
Der große Erfolg!
Bestes selbstfrägliches
Waschmittel
Henkel's Bleich-Soda

Museum Nagold.
Am Donnerstag, den 31. Juli 1913, abends 8 Uhr
findet
im Festsaal des K. Schullehrerseminars
ein in Gemeinschaft mit dem Seminar veranstaltetes
Konzert
der Herren Franz Eaver Mählbauer (Klavier) und Ernst Walden-Gutmann (Tenor) statt. Der Eintritt ist für die Mitglieder frei. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.
Nach dem Konzert ist Treffpunkt das Hotel zur Post.
Hieszu laden wir ergebenst ein
Der Ausschuss.

Prima
Garben-Bänder
1,50 und 1,65 Meter lang,
mit länglichem Verschluss zu äußerster Preisen. Für Wiederverkäufer und bei größerer Abnahme Vorzugspresse.
Berg & Schmid, Nagold.

Nagold.
Fahrnis-Versteigerung.
Im Hause der Frau Fohrer kommen am
Samstag, den 2. August
vormittags von 8 Uhr an,
folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Schreinwerk, worunter 1 Sopha,
2 Kisten, 2 Bettladen mit Kofsch
und einige Bettstücke, 1 großer
2 kleine Tische, 5 Stühle, 1 Regulator, 1 Spiegel,
Glas und Porzellan, 1 Mehltrug, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Gullensaß und allerlei Hausrat.
Liebhaber werden eingeladen.

Elektrisches Lohannisbad
Nagold.
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.
Sichere Heilerfolge.
Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein
Carl Schwarzkopf.

Jüngeres, williges
Mädchen,
das mondmäßig schon gedient hat, bei gutem Lohn und guter Behandlung auf 15. August gesucht.
Zu erfragen durch die Exped. ds. Bl.

Hypothekengelder
in Beträgen von 1000 M. an jederzeit abzugeben.
Seit Januar d. Js. nachweislich über 800 000 Mark ausbezahlt.
Stuttg. Hypotheken-Agentur,
Friedrich Alber
Stuttgart. Telefon 6506.
Büchsenstrasse 10.
Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

Nagold.
Wer beabsichtigt, sich in nächster Zeit eine moderne
Zimmeruhr
anzuschaffen, den bitte ich, mein großes Lager in über 50 Neuheiten vorher zu besichtigen. Kaufzwang ausgeschlossen.
G. Kläger, Uhrmacher.
Vertrauenswürdiges
Mädchen gesucht
auf 1. September ev. später. Guter Lohn. Familiäre Behandlung.
Pfarrhaus Wart
O. A. Nagold.
Schwemmsteinfabrik, Altleie, auf Sand, liefert billigst in Stein, Bimsstein u. Cementbleien. Phil. Gies, Neuwied.

